

= Hochinteressant. =

[57006]

Am 1. November erscheint die

2. Auflage

von:

Kaiser Friedrich

in Versailles.

Vom 20. September 1870

bis 7. März 1871.

Erinnerungen

eines

Diplomaten.

* * *

5 Bogen gr. 8^o. in f. Ausstattung.

Preis: 2 M ord., 1 M 40 S netto,

1 M 20 S bar

und 11/10 Exemplare.

Eine hervorragende politische Persönlichkeit, die während der Belagerung von Paris mit den leitenden Kreisen im Großen Hauptquartier des Königs Wilhelm in fortwährendem Verkehr gestanden hat, namentlich auch dem damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm näher getreten ist, giebt in diesen

„Erinnerungen“

wichtige Aufschlüsse zu dem Tagebuche des späteren Kaisers Friedrich.

Sie bringen insbesondere über die Beziehungen, die zwischen den drei politischen Zentralstellen in Versailles bestanden: der Präfektur, wo der König wohnte, der Rue de Provence, die Herr von Bismarck sich zum Aufenthalt gewählt hatte, und der Villa des Ombrages, der Residenz des Kronprinzen, ein überraschend neues Licht, das nicht verfehlen kann, bei dem großen Interesse, welches das „Tagebuch“ erweckt hat, Aufsehen zu machen. — — — — —

Wir bitten um Ihre fernere thätige Verwendung und gef. umgehende Bestellung. Keine à cond.-Bestellungen bedauern wir nicht ausführen zu können. Wir liefern à cond. in doppelter Höhe der fest oder bar bestellten Exemplare.

Ihre

Hochachtungsvoll ergebene

Renger'sche Buchhandlung in Leipzig.

Wichtige Neuigkeit! — Nicht zu übersehen!

[57007]

Leipzig, den 16. Oktober 1888.

In ca. 8 Tagen erscheint in meinem Verlage:

Kaiser Friedrich's Krankheit!

Was lehrt sie?

Ein ernstes Wort in ernster Zeit
an

das deutsche Volk.

Ca. 18 Bogen in eleg. Ausstattung. Preis
brochirt 4 M, geb. 5 M.

Von sachkundiger Feder wird hier zum ersten Male, offen und unabhängig von dem Gezänk der Ärzte, die Behandlung der Krankheit des Kaisers Friedrich III. einer eingehenden Besprechung unterzogen. Das Ergebnis ist ein solches, wie es in engen Kreisen lange bekannt, in weiteren gefürchtet und in den weitesten unheimlich geahnt ist: der vollständige Bankrott, die jammervollste Unwissenschaftlichkeit der modernen Universitäts-Medizin.

Hat die von den behandelnden Ärzten verfaßte Schrift schon die Leistungen dieser Herren in einem wenig würdigen Licht erscheinen lassen und das Ansehen der Ärzte (nach dem Ausspruch wichtiger politischer wie Fachblätter) nicht zu heben vermocht, so kann die jetzt erscheinende Schrift des englischen Arztes Mackenzie, nachdem was über sie bisher glaubhaft in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, nur dazu beitragen, weitere Schäden der Heilkunst aufzudecken. Mackenzies Bestreben ist nur, sich persönlich zu verteidigen, indem er andere anschuldigt. Sein Benehmen wie das seiner Kollegen ist ein dem Stande und der Stellung der Ärzte wenig würdiges, und schon ein Beweis, daß ihr Thun in ihrem Beruf wenig Vertrauen verdient.

Das in meinem Verlage erscheinende Buch beschränkt sich nicht darauf, an der Behandlung der Krankheit des Kaisers die von Anfang an gemachten prinzipiellen Fehler aufzudecken und auch das Unzureichende und Schädigende der Methode nachzuweisen, sondern es läßt sich angelegen sein, jedem allgemein Gebildeten zu zeigen, wie mit einfachen, d. h. naturgemäßem Vorgehen wohl die Heilung erreicht, oder mindestens das Leben des Kaisers auf lange Jahre hinaus hätte erhalten werden können.

Wie dies Ziel beim Kaiser Friedrich III. erreicht werden konnte, so soll es auch bei jedem anderem noch so gefährlich Kranken erreicht werden: das will das Buch lehren. Es will eine vollstümliche Heilkunde, in Verbindung mit einer vollstümlichen Lebensweise, welche lehere an sich auf Fernhaltung von Krankheiten abzielt, bekannt machen, und die Art, in welcher diese Lehren auszuführen sind, ist einfach, leicht verständlich und begreiflich, dabei überzeugend und bewährt, oft gestützt und bewiesen durch die Aussprüche unserer großen Denker, Dichter, Ärzte und Naturforscher.

Der Hauptwert des Buches liegt in der weitreichenden Belehrung, die es über das jedem Menschen Nabeliegendste und Wichtigste giebt.

Das lange Leiden und der frühe Tod des hühenhaft gebauten Kaisers Friedrich zeigt, wie leicht zerstörbar der schönste Körper sein kann, wenn in gesunden wie in kranken Tagen nach der heutigen Universitäts-Medizin verfahren wird. Diese Kunst und Wissenschaft giebt niemandem Gewähr auf Hilfe in Krankheiten. —

Schon im rein menschlichen Interesse darf das von mir herauszugebende Buch

die weiteste Verbreitung beanspruchen. Von vielen wird das Buch nach Durchsicht sicher mit Befriedigung aus der Hand gelegt und weiter empfohlen werden.

Ich bitte höflichst um Ihre recht thätige Verwendung für dieses gewiß zeitgemäße Buch und rabattiere alle vor dem 10. November mir zugehenden festen Bestellungen mit 40^o/o

und gewähre auch an Freiemplaren
7/6, 14/12, 22/18 r.

Bei gebundenen Exemplaren werden die Einbände mit 75 S netto berechnet.

Ihren werten Bestellungen entgegengehend, zeichne

Hochachtungsvoll

Oswald Mutze.

Verlag von

Hermann Paetel in Berlin.

[57008]

Das Novemberheft von

Himmel und Erde.

Populäre

illustrierte Monatschrift.

Herausgegeben

von der

Gesellschaft Urania.

Redacteur Dr. M. Wilhelm Meyer.

Preis pro Quartal 3 M 60 S ord.,
2 M 70 S bar.

gelangt in den ersten Tagen des November zur Ausgabe. Dasselbe steht auf Wunsch behufs Feststellung der Continuation auch

à condition

zu Diensten. Ebenso werden auch noch weitere Exemplare des Oktoberheftes zu ferneren Manipulationen in Kommission gegeben.

Berlin W. 35, Steglitzerstr. 90,
den 25. Oktober 1888.

Hermann Paetel.

[57009] In den nächsten Tagen erscheint:

Lexikon

der lateinischen Wortformen

von

Prof. Dr. K. E. Georges.

Erste Lieferung (Titelbogen u. Bogen 1—5)

Preis 2 M.

Die Bearbeitung dieses Lexikons ist in Gelehrten-Kreisen längst bekannt und erwartet. Es ist die Frucht langjähriger Arbeit unseres um die lateinische Lexikographie hochverdienten Autors. — Zahlreichen Nachfragen zu begegnen, geben wir solches in Lieferungen aus und wird dasselbe in 5—6 Lieferungen à 2 M (in Lieferungen von 4—5 Bogen) erscheinen. Da das Manuskript vollständig vorliegt, wird das Ganze bis Mitte nächsten Jahres in den Händen der Subskribenten sein.

Hannover, 25. Oktober 1888.

Hahn'sche Verlagsbuchhandlung.